

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Bauumfrage im Oktober 2003 - Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2003: Lage noch gut, Erwartungen stark zurückgeschraubt

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (2003) : IWH-Bauumfrage im Oktober 2003 - Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2003: Lage noch gut, Erwartungen stark zurückgeschraubt, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 9, Iss. 16, pp. 488-489

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143287>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

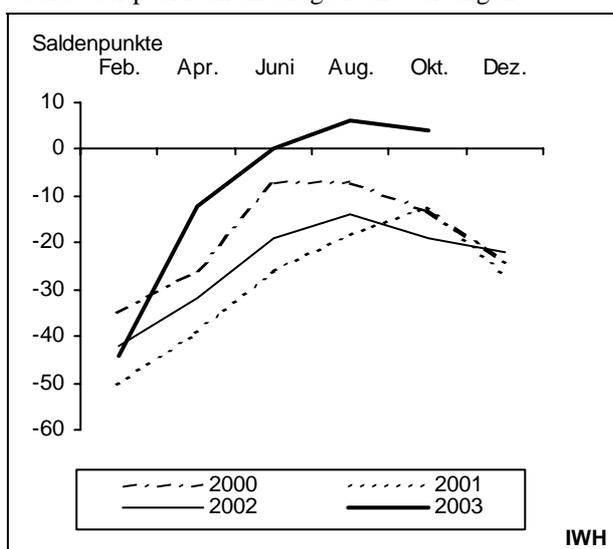
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2003: Lage noch gut, Erwartungen stark zurückgeschraubt

Im Oktober 2003 hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe saisonbedingt abgekühlt. Allerdings meldeten die ca. 300 vom IWH befragten Bauunternehmen nochmals einen überwiegend positiven Stand der laufenden Geschäfte, bei dem auch das vergleichbare Vorjahresniveau deutlich überschritten wird. Die Urteile zu den Geschäftsaussichten, die bis in das erste Quartal des kommenden Jahres reichen, sind dagegen erheblich zurückgeschraubt worden und erreichen nun fast wieder das sehr niedrige Niveau vor Jahresfrist.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



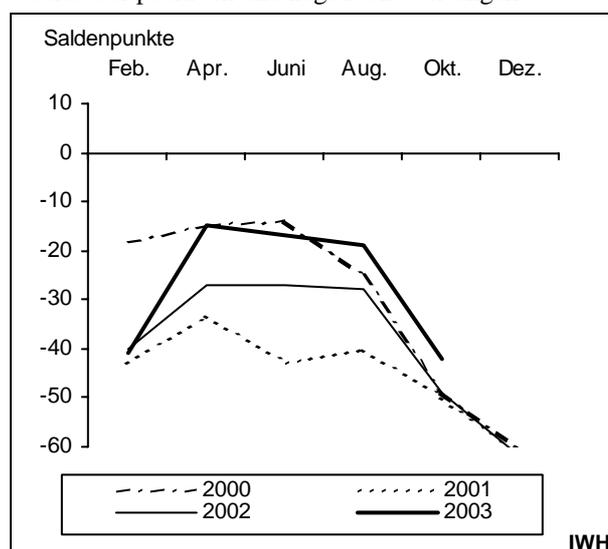
Quelle: IWH-Baumfragen.

Die um 23 Saldenpunkte günstigere Bewertung der Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr ist wegen dem vermehrten Ausscheiden von insolventen Unternehmen zwar etwas überzeichnet. Sie bleibt aber – eliminiert man rechnerisch deren Einfluss – mit 17 Saldenpunkten noch erheblich. Die Stimmungsverbesserung kommt vor allem aus dem Hoch- und Tiefbau. Hier stimulieren Großprojekte im öffentlichen Tiefbau sowie bei Bahn und Post, die bis in den Herbst hineinreichen. Im Hochbau scheint die Aufhellung zudem ein Reflex auf die Diskussion um die Kürzung der Wohnungsbauförderung zu sein. Partiiell profitiert davon auch das Ausbaugewerbe. Mitverantwortlich für die etwas günstigere Darstellung der Geschäftslage dürfte

ferner der nachlassende Preisdruck bei den Unternehmen sein. Nach sechs Jahren Rückgang sind die Preise auf dem ostdeutschen Bauparkt seit dem Spätsommer letzten Jahres leicht aufwärtsgerichtet. Trotz rezessiver Gesamtlage am Bau konnten die Betriebe wohl wegen gestiegener Nachfrage im Zusammenhang mit der Beseitigung der Flutschäden teilweise höhere Preise erzielen. Dies zeigt sich besonders deutlich im öffentlichen Bau und im Wohnungsbau.

Angesichts der zukünftig wieder zum Tragen kommenden strukturellen Anpassungsprobleme ist

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

es nicht verwunderlich, dass die Unternehmen ihre Erwartungen für die nächsten Monate stark zurücknehmen. Lässt man die Antworten der ausgeschiedenen Unternehmen unberücksichtigt, wird die zukünftige Entwicklung sogar ähnlich skeptisch eingeschätzt wie vor Jahresfrist. Mit etwa drei Viertel negativer Urteile stellt sich die Situation besonders kritisch im Hoch- und Ausbau dar. Im Stimmungsbild der Unternehmen werden sich wohl auch der erwartungsgemäß wieder zunehmende Kostendruck bei nicht mehr steigenden Preisen und die damit zusammenhängenden Liquiditätsprobleme niedergeschlagen haben.

*Brigitte.Loose@iwh-halle.de*

Tabelle :

## Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Oktober 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt 02	Aug 03	Okt 03	Okt 02	Aug 03	Okt 03	Okt 02	Aug 03	Okt 03	Okt 02	Aug 03	Okt 03	Okt 02	Aug 03	Okt 03
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>-19</b>	<b>6</b>	<b>4</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	9	13	17	29	40	36	47	37	32	15	11	15	-24	6	6
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	6	10	14	27	38	35	49	39	37	18	13	15	-35	-4	-3
Tiefbau	13	15	21	36	43	39	41	37	27	11	6	13	-3	15	19
Ausbaugewerbe	19	17	21	27	36	28	43	36	43	11	11	9	-8	6	-3
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	23	14	24	27	40	33	33	27	28	18	19	16	-1	9	13
20 bis 249 Beschäftigte	9	14	16	26	39	33	53	40	38	13	8	12	-31	6	-1
250 und mehr Beschäftigte	0	25	25	80	25	50	20	50	25	0	0	0	6	0	50
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	11	20	34	34	27	42	39	39	17	15	13	-19	-9	-5
Neugründungen	4	17	14	36	44	42	52	30	25	8	9	20	-20	22	11
Bauhandwerk	15	11	17	26	41	35	46	39	38	14	9	10	-19	4	3
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>19</b>	<b>52</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>22</b>	<b>-49</b>	<b>-19</b>	<b>-42</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	5	11	9	15	29	20	56	45	48	23	15	23	-59	-20	-43
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	3	9	5	14	24	16	54	47	55	29	19	24	-65	-34	-57
Tiefbau	6	12	12	18	37	26	59	44	43	18	8	19	-52	-3	-26
Ausbaugewerbe	13	13	10	25	27	18	42	46	51	20	14	21	-25	-19	-44
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	13	12	10	18	31	19	41	40	49	28	18	22	-37	-15	-40
20 bis 249 Beschäftigte	6	13	8	16	25	20	57	50	49	22	13	23	-57	-26	-45
250 und mehr Beschäftigte	0	0	25	60	100	25	40	0	50	0	0	0	20	100	0
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	3	11	17	16	37	20	59	27	40	22	24	23	-60	-3	-27
Neugründungen	9	13	2	27	34	34	44	43	39	20	9	26	-28	-4	-29
Bauhandwerk	8	9	6	18	25	18	51	53	54	24	13	21	-50	-32	-51

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.